

Tätigkeitsbericht des Personalrates für die nichtwissenschaftlich Beschäftigten

Amtszeit: 18. Mai 2009 bis 31. Mai 2013 (Berichtszeitraum 1.1.2011-21.11.2011)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr geht mit großen Schritten dem Ende entgegen und die Weihnachtszeit rückt in greifbarer Nähe (Stollen und Lebkuchen gibt's schon lange). Zeit, um zu schauen was denn im vergangenen Jahr so los war.

In vielen vorangegangenen Tätigkeitsberichten haben wir ausführlich beschrieben, wie die mitbestimmungspflichtigen Anträge der Dienststelle im Personalrat aufbereitet, beraten und abgestimmt werden. Jede Woche gibt es wieder neue mitbestimmungspflichtige Anträge von der Dienststelle. Bis heute (21.11.2011) sind es 546 Anträge der Dienststelle.

Das war 2011 noch so los:

Regelmäßige Gespräche mit dem UB-Direktor

Der UB-Direktor, Herr Zepf und der NPR- Vorstand treffen sich zu fest vereinbarten Terminen zum Informationsaustausch. Diese Treffen sind für beide Seiten sehr informativ, wir lernen, dass Bibliothek mehr ist, als nur Bücher ausgeben und die Bibliothek erfährt, dass sie durchaus auf Kompetenzen im Personalrat zurück greifen kann.

Rechtsberatung für den NPR zu folgenden Themen:

- Verletzung der Mitbestimmungsrechte des NPR durch die Dienststelle (Verlängerung eines bef. Arbeitsverhältnisses ohne Mitbestimmungsantrag)
- Ein Personalvertretungsrechtliches Beschlussverfahren vor dem Verwaltungsgericht Greifswald angestrebt durch die UR (ein JAV- Mitglied hat einen Übernahmeantrag nach Ausbildungsende gemäß Bundespersonalvertretungsgesetz gestellt)
- Kein Widerspruchsrecht für Arbeitnehmer bei Rechtsformwechsel per Gesetzerlass durch die Landesregierung M-V (lt. Gesetz zur Errichtung der Teilkörperschaft Universitätsmedizin Rostock zum 1. Januar 2012)
- Konkurrentenklage, Direktionsrecht, Urheberrecht

Verwaltungsgerichtsverfahren

Alle Jahre wieder finden sich unsere JAV- Mitglieder vor dem Verwaltungsgericht wieder. Immer geht es um die Frage, ob die Universität dem Übernahmebegehren der jungen Leute gerecht werden muss. Grundlage ist der Anspruch nach dem Gesetz, der es den Jugendlichen ermöglichen soll, frei und ohne Angst vor eventuellen Nachteilen eine Tätigkeit in der JAV auszuüben. Dieser Anspruch wird grundsätzlich nicht in Zweifel gezogen, allerdings ist die Tendenz durchaus, dass die Unternehmen frei sind in der Ausfüllung ihrer Stellenpläne und keine großen Anstrengungen unternehmen müssen, um Azubis, die sich über ihre Ausbildung hinaus engagiert haben, eine unbefristete Beschäftigung zu ermöglichen.

Mehr Belastungen – mehr Arbeitsverdichtung – mehr Studenten

Unter der Überschrift „Wieder hohe Einschreibezahlen an der UR“ war am 15. Oktober auf unserer Internetseite der UR von Dr. Vetter dem Pressesprecher folgendes (ein Auszug) zu lesen:

„Die Universität Rostock kann auch zum Wintersemester 2011/2012 hohe Einschreibezahlen verzeichnen. Die

Gesamtzahl der Erstsemester liegt zu Semesterbeginn mit 3.728 knapp unter der Vorjahreszahl. Bis zum Ende der Zulassungsverfahren werden es erfahrungsgemäß wieder knapp 4.000 sein. Die Gesamtzahl der Studierenden liegt derzeit bei 14.938. Auch hier wird sich die Zahl aufgrund von Nachrückverfahren noch auf über 15.000 erhöhen. Die Gesamtbewerberzahl lag mit 15.202 um etwa 2.000 höher als im Vorjahr.....“

Semesterbeginn und die Studenten drängen in die Studienbüros. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienbüros haben jedes Jahr diesen temporären Ansturm stand zuhalten. Das vorhandene Personal wird bis an seine Grenzen und darüber hinaus beansprucht. Nicht nur hier wird offenbar, dass die (eingedampften) Strukturen der Verwaltung nicht mehr ausreichend belastbar sind.

Hier muss über eine Möglichkeit der Veränderung nachgedacht werden. Eine Spitzenuniversität die Spitzenleistungen erbringen will, darf dabei nicht Ihre Mitarbeiter, das wertvollste Gut, verschleiben.

Im Jahr 2012 erwartet uns folgendes:

Neue Entgeltordnung

Wie schon seit Einführung des TV-L in November 2006 angekündigt warten wir immer noch auf eine neue Entgeltordnung. Mit Abschluss der Tarifrunde in diesem Jahr haben sich die Tarifvertragsparteien darauf verständigt, das diese zum 1. Januar 2012 in Kraft treten soll. Das neue rund 330 seitige Papier ist jetzt unterschiftsreif, so informierte ver.di in den letzten Tagen. Wir dürfen also weiterhin gespannt sein.

Tariferhöhung

Zum 1. Januar 2012 gibt es eine weitere Erhöhung des Entgelts um 1,9 % und dazu gibt es noch +17 Euro oben drauf.

Teilkörperschaft Universitätsmedizin Rostock

Das Universitätsklinikum Rostock, die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gelangt durch eine Rückwärtsrolle in die Teilkörperschaft der Universität. Die Medizinische Fakultät gerät durch eine Rolle vorwärts zum 1. Januar 2012 auch dorthin. Aus AöR und Medizinische Fakultät wird die Teilkörperschaft Universitätsmedizin Rostock, die wie ein Wirtschaftsbetrieb mit Aufsichtsrat geführt werden soll. Das nennt sich dann auch noch Integrationsmodell!?!

Laut Errichtungsgesetz sollen die Beschäftigten kein Widerspruchsrecht haben. Alle Mitarbeiter der MEF, die jetzt noch zur Uni Rostock gehören, werden über Nacht einem neuen Arbeitgeber zugeordnet. Das betrifft ca. 90 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter.

Finanzausstattung der Personalräte

Ebenso, wie die Übernahme der Azubis ist auch die Finanzausstattung der Personalräte ein Dauerthema. Natürlich hat sich der Personalrat auch einer sparsamen Haushaltsführung zu stellen, allerdings sind seine Aufgaben gesetzlich formuliert. Es liegt also nicht in seinem Belieben, Aufgaben „liegen zu lassen“ etwa, weil er sich auf diesem Gebiet nicht weiterbilden konnte. Im Gegenteil – das Personalvertretungsgesetz formuliert eine genaue Anzahl von Tagen, die zur Fortbildung als angemessen angesehen werden. Diese Angemessenheit zu überprüfen, ist Inhalt einer laufenden Klage des Hauptpersonalrates (K) beim Bildungsministerium, stellvertretend für alle nachgeordneten Bereiche.

Schließung der Universitätsdruckerei

Zum 30.6.2012 stellt die Universitätsdruckerei ihre Arbeiten ein. Diesen Beschluss hat die Universitätsleitung gefasst, getrieben durch die Vorgaben des Landes, 298 Stellen Einsparungen bis 2017 zu erbringen. Im Rahmen der sogenannten dritten Abbaurate soll das realisiert werden. Der NPR wurde rechtzeitig durch die damalige Kanzlerin Frau Börner informiert und nach Vorgaben des Gesetzes beteiligt. Selbstverständlich hat es vorher mit allen betroffenen Mitarbeitern Gespräche gegeben. Niemand wird durch die Schließung der Druckerei seinen Arbeitsplatz verlieren! Für alle ist ein anderer Arbeitsplatz innerhalb der UR gefunden worden. Ein Teil der Leistungen wird durch das ITMZ übernommen.

Jörg Häfke,

Personalrat für die nichtwissenschaftlich Beschäftigten